

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatt-Haus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 6630-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wochenpreis: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —
Wochenpreis: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —
Wochenpreis: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —
Wochenpreis: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —



Anzeigenpreis für die Zeile: M. 1.— für deutsche Anzeigen; M. 1.50 für auswärtige Anzeigen; M. 4.50 für farbige Anzeigen; M. 6.50 für auswärtige farbige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un-
änderlicher Anzeigen entsprechender Rabatte. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Kollendorf 4747-49.

Dienstag, 18. Mai 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 229. • 68. Jahrgang.

120 Milliarden Goldmark.

W. T.-B. Paris, 17. Mai. (Drahtbericht.) Havas meldet zu der Konferenz in Sythe noch, daß die Regierungen sich auf eine Entschädigungssumme von 120 Milliarden Goldmark einigten, um Rutschschwankungen zu vermeiden. Dies ist die von Deutschland zu zahlende Entschädigungssumme. Der Anteil Frankreichs an den 120 Milliarden Goldmark beträgt 66 Milliarden oder 55 Prozent, England erhält 25 Prozent. Weiter wird gemeldet, daß zwischen den englischen und französischen Kohlenkontrolleuren über die Lieferung von Kohlen ein Abkommen zustande gekommen ist. Dies Abkommen sichert Frankreich ein Minimum von Kohlen zu, das den in den letzten 8 Monaten erhaltenen Kohlenmengen gleichkommt. Man ist außerdem übereingekommen, daß Frankreich 45 Prozent des für die Lieferung von englischen Kohlen benötigten Schiffsraumes stellen muß.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Br. Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist die deutsche Delegation für die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen soeben abgereist. Ein besonderer Delegierter für die Wirtschaftsverhandlungen ist der Geheimrat Deutsch von der L. G. G., der bereits gestern die Felle angetreten hat. Geheimrat Wiedebald, der Vorsitzende des Kruppischen Direktoriums, befindet sich noch in Berlin. Direktor Pöhl, der Leiter der badischen Anilinfabrik, der ebenfalls ernannt worden war, nach Paris zu reisen, fährt nicht dorthin, da er zurzeit geschäftlich verhindert ist.

Die Liste der Kriegsschuldigen.

Br. Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Vor einigen Tagen haben ausländische Botschaften mitgeteilt, der ersten Liste der Kriegsschuldigen würden noch zwei weitere folgen, da nach dem „Times“ die Liste der zur Verurteilung angeführten Deutschen von den Alliierten erweitert worden sei. In unterrichteten Kreisen in Berlin hält man die Nachricht für unzutreffend und betont, daß man erst abwarten müsse, ob die Meldung amtlich bestätigt würde.

Der Völkerbundsrat.

mz. Rom, 16. Mai. (Havas.) Der Völkerbundsrat hielt gestern nachmittag eine geheime und eine öffentliche Sitzung ab, in der die Entscheidungen auseinandergesetzt wurden, die auf Grund der in der Geheimhaltung erörterten Berichte getroffen worden waren. Tittoni erklärte, daß der Völkerbund vom Obersten Interalliierten Rat ein Schreiben, betr. den Schutz des zukünftigen armenischen Staates, erhalten habe, und daß er sich der vom Obersten Interalliierten Rat, der sich an Wilson gewandt habe, vorgeschlagenen Lösung angeschlossen habe. Falls Wilson eine negative Antwort erteile, würde eine neue Beratung zwischen dem Völkerbundsrat und dem Obersten Interalliierten Rat stattfinden. Der japanische Gesandte Ratsui verlas einen Bericht über die Anträge der Regierung Deutschlands, die um die Intervention des Bundes ersuchte, um die Entschädigung bei den Volksabstimmungen in den Gebieten von Opatowitz und Ralmedy sicherzustellen, und schloß mit der Erklärung, daß auf Grund der Artikel 34 und 35 des Versailler Vertrages die Festsetzung der Grenze zwischen Belgien und Deutschland durch einen Sonderausschuß erfolgt, der von den beteiligten Parteien und den hauptsächlichsten Mächten ernannt ist, und zwar ohne Berufung des Völkerbundes. Infolgedessen könne der Völkerbund erst intervenieren, wenn sechs Monate nach Inkrafttreten des Friedensvertrages die Entscheidung ihm bekanntgegeben werde. Tittoni verlas einen Bericht über die Frage der österreichischen, ungarischen, russischen und deutschen Kriegsgefangenen, die sich noch in Sibirien befinden und die zu unterwerfen oder nach Hause zu bringen sehr schwer sei. Er fügte hinzu, daß der Völkerbund sich mit dieser Frage beschäftigt und Ransen beauftragt habe, eine Voruntersuchung vorzunehmen. Tittoni erklärte, daß sich Ransen schon an die Arbeit gemacht habe und daß man hoffe, bald seinen Bericht zu erhalten und die entsprechenden Maßnahmen ergreifen zu können. Man müsse vermeiden, daß diese Unglücklichen noch einen weiteren Winter im Exil verbrachten. Alle von den Berichterstattern vorgeschlagenen und zur Abstimmung gebrachten Entschädigungen wurden einstimmig angenommen.

Der Friede für die Türkei.

Dz. Paris, 17. Mai. Nach einem Privattelegramm des „Lemps“ aus Konstantinopel nimmt Damad Ferid Pascha eine ausgesprochene Haltung gegen die Annahme des Friedensvertrages an. Den in Konstantinopel zurückgebliebenen Deputierten habe er den Wunsch ausgedrückt, sie möchten ihren Wählern sagen, er werde niemals einen Vertrag unterzeichnen, der Smyrna und Abrazien den Griechen ausliefern und die türkische Souveränität in Konstantinopel beschränke. Nach dieser Richtung beständen keine Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und den Nationalisten. Im gegebenen Augenblick würden Neuwahlen für die Kammer stattfinden, der er den Vertrag unterbreiten werde. Die Fortsetzung der türkischen Angelegenheiten in der Hoffnung auf bedeutende Ereignisse, die eintreten könnten infolge des bolschewistischen Vormarsches in Ostasien und Kleinasien. Die nationalistischen Kräfte hätten Kapsak gegenüber von Gallipoli besetzt.

Die Überwachung des österreichischen Kriegsluftwesens.

W. T.-B. Wien, 17. Mai. (Drahtbericht.) Staatssekretär Dr. Deutsch überreichte dem Vorsitzenden des interalliierten Luftfahrtüberwachungsausschusses die Antwort der österreichischen Regierung auf den Beschluß der Vorkonferenz über das Kriegsluftfahrtwesen Österreichs. Danach ist die österreichische Regierung bereit, die vorgeschlagene Überwachung mit dem bevorstehenden Inkrafttreten des Friedensvertrages von St. Germain einzutreten zu lassen und bittet, daß die Dispositionen der österreichischen Regierung oder der sonstigen Eigentümer über die Materialien nicht behindert, insbesondere die industrielle Verwendung der Materialien für die Friedensproduktion nicht beeinträchtigt wird. Gegen die Unteruchung der Verkäufe oder Ausfuhr von Fertigmateriale, die seitens staatlicher Stellen erfolgen würden, erhebt die Regierung keine Einwendung, wogegen ein Recht auf Untersuchung oder Überwachung privater Unternehmungen aus dem Friedensvertrag nicht abgeleitet werden könne, doch erklärt sich die Regierung bereit, Auskunft darüber zu erteilen.

Die Streiklage in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 17. Mai. (Drahtbericht.) Nach dem Havas-Bureau hat der leitende Ausschuh der C. G. T. das nationale Bundeskomitee der C. G. T. auf kommenden Mittwoch zur Beratung über die Streiklage nach Paris einberufen.

Die Forderungen der elsaß-lothringischen Gewerkschaften.

Dz. Paris, 17. Mai. Der „Revue Socialiste“ meldet, daß die Vereinigung der Gewerkschaften von Elsaß-Lothringen dem Ministerpräsidenten Millerand gestern neue Forderungen überreichte. Falls diese bis heute Montagmittag nicht bewilligt sind, wollen die Arbeiter wieder streiken. Sie verlangen u. a. die Aufhebung der Entlassungen anlässlich des letzten Streiks und die Sicherstellung der Rechte der eingetragenen Elsaßer und Lothringer.

Das Germania-Standbild in der Straßburger Universität zerstört.

Dz. Paris, 16. Mai. Nach Meldungen aus Straßburg drangen gestern Abend Studenten in das Universitätsgebäude ein und zerstörten das dort aufgestellte Germania-Standbild. Den Kopf der Germania legten sie zu Füßen des Kleber-Denkmal nieder, wobei sie die Parfeilliste fangen.

Zulassung deutscher Staatsangehöriger nach England.

Dz. Amsterdam, 17. Mai. (Drahtbericht.) Im englischen Unterhaus sagte in Erwiderung einer Anfrage Schort, daß 940 Gesuche deutscher Staatsangehöriger auf Zulassung nach England eingegangen seien. Bis 10. Mai hätten 241 Personen die unbedingte und 114 Personen die bedingte Erlaubnis zur Landung erhalten; 60 Gesuche seien abgelehnt worden.

Die finnländischen Kommunisten.

Br. Helsinki, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die finnländischen Kommunisten, die sich kürzlich von den Sozialdemokraten getrennt haben, versuchten gestern eine neue Partei zu bilden. Hierbei wurde ein ausgesprochen bolschewistisches Programm aufgestellt sowie der Anschluß an die dritte Internationale beschlossen. Daraufhin erklärte ein anwesender Regierungvertreter diese Bestrebungen der Verammlung für hochverräterisch und ließ sie gewalttätig auflösen, 11 Teilnehmer verhaften, worunter sich auch einer der bekanntesten Führer der finnländischen Kommunisten befindet.

Japanische Friedensvorschläge an Rußland.

Br. Basel, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Nach der „Swoboda“ sind die Japaner bereit, mit Sowjetrußland Frieden zu schließen unter der Bedingung, daß Japan Wladiwostok erhält. Der japanische Minister des Äußeren wird über die Vorschläge der Sowjets eine ausführliche Erklärung abgeben. Die Vorschläge enthalten die Bildung eines Pufferstaates, welcher Sowjetrußland von der Korea-Halbinsel, Korea und den maritimen Provinzen trennen würde, wozu Japan einen doppelten Puffer erhalten würde.

Abdankungsabsichten des Sultans.

Dz. Paris, 16. Mai. Havas veröffentlicht eine Meldung des Konstantinopeler Berichterstatters der Associated Press, wonach der Sultan beabsichtige, zum Zeichen des Protestes gegenüber den schweren Bedingungen des Friedensvertrages abzutreten.

Erste Lage in Armenien.

Dz. Paris, 16. Mai. Havas meldet aus London, daß alle Beziehungen mit Aserbeidschan unterbrochen sind und die Lage in Armenien ernst ist. Die terroristischen Versuche, die die Bolschewisten in Georgien unternommen hätten, seien gescheitert. Die Lage sei aber unsicher.

Wilson's Gesundheitszustand.

W. T.-B. London, 15. Mai. (Reuter.) „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Der Eindruck der Tatsache, daß der Gesundheitszustand Wilsons ernster ist als angenommen wurde, macht sich in wachsendem Maße bemerkbar. Hohe Staatsbeamte begannen zu fürchten, daß sein völliger Zusammenbruch unmittelbar bevorsteht. Krankenpflegerinnen stehen ihm Tag und Nacht zur Seite.

Aus den Tagen des Kapp-Putschs.

Oberst Bauer über den 13. März.

Br. Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Oberst Bauer, Ludendorffs Mitarbeiter in der Obersten Heeresleitung, der als einer der Haupturheber des Märzputsches bezeichnet wird, hat eine Broschüre geschrieben „Der 13. März 1920“, die in den nächsten Tagen erscheinen soll. Was Oberst Bauer an Tatsachen Neues vorzubringen weiß, bezieht sich auf die Verhandlungen, die von ihm und seinen Mitverschwörern mit Vertretern fremder Staaten vor dem 13. März gepflogen worden sind. Ein offizieller Verkehr war nicht möglich. Es gelang aber, erzählt Oberst Bauer, mit einflussreichen Persönlichkeiten in Verbindung zu treten. Oberst Bauer formuliert den Standpunkt, den die Vertreter fremder Staaten eingenommen haben, so: Wenn das Unternehmen lediglich zur Sicherstellung der Ruhe und Ordnung erfolgt, so ist dagegen nichts einzuwenden, wenn damit aber die Rückkehr zur Monarchie oder zum Militarismus beabsichtigt ist, so würde die Entente mit allen Mitteln dagegen eingreifen. Von besonderem Interesse ist, was Oberst Bauer über die Vorgänge kurz vor dem Zusammenbruch des Kapp-Putschs zu erzählen weiß: Am 17. März, vormittags, war die Situation unbeherrschbar geworden; Kapp bereits zurückgetreten, Lüttich entschloß sich, die Gruppenkommandeure zu hören und sich über ihre Stellungnahme zu vergewissern. Plötzlich erschien ein Haufen Generale und Stabsoffiziere aus dem Reichswehrministerium, die Lüttich's Rücktritt verlangten. Einige dieser Herren, wohlgerne preussische Offiziere, drangen in einer Form auf ihren Vorgesetzten ein, wie ich sie nie von Offizieren für möglich gehalten hätte. Am Nachmittag um 4 Uhr versammelten sich die Kommandeure der Reichswehr und der Sicherheitspolizei. Es wurde ihnen die Lage ausführlich geschildert. Von Anfang an war klar, daß die Saat des Verrats auch unter ihnen aufgegangen war. General v. Eben sprach sich zweifellos unter dem Einfluß seines Chefs, des Oberstleutnants Wegell, in schärfsten Worten gegen General v. Lüttich aus und forderte dann — ich glaube nicht richtig zu hören — diejenigen auf, die noch für Lüttich seien, sich zu melden. Es war neben Korvettenkapitän Ehrhardt und seinen Offizieren noch etwa ein halbes Duzend, der Rest war gegen Lüttich. Jetzt hätte es nur noch ein Mittel gegeben, aber Frey v. Lüttich, aufs tiefste erschüttert, war dazu nicht mehr zu haben.

Das „Kind“ des Majors Bischof.

Bb. Stettin, 16. Mai. Nach einer amtlichen Veröffentlichung des Stettiner Polizeipräsidenten existiert das Kind des Majors Bischof, dessen angebliche Verhaftung zu scharfen deklamatorischen Angriffen auf den Oberpräsidenten von Pomern, Lippmann, Anlaß gegeben hatte, überhaupt nicht. Die aufsteigenden Berichte beruhen auf einer völlig unrichtigen Sachdarstellung und sind objektiv falsch und wahr. Das angebliche Töchterchen des Majors Bischof ist in Wirklichkeit ein baltisches Mädchen und heißt Beatrice v. Freitag-Loringhoven. Ihre Mutter lebt von ihrem Manne getrennt. Der Aufenthalt der Mutter ist unbekannt; sie hat sich übrigens niemals um das Kind gekümmert. Das Mädchen ist weder verhaftet noch in Schutzhaft genommen worden. Seine Überführung nach Stettin erfolgte seinerzeit lediglich auf Verlangen der Erzherzogin, die selbst eine Russin ist.

Reichszentraler Müller als Wahlredner.

Dz. Berlin, 17. Mai. Die Reichssozialisten in Franken eröffneten gestern den Wahlkampf mit einer Versammlung, in der einer ihrer ersten Reichstagskandidaten, der Reichszentraler Müller, der „Allg. Bg.“ zufolge etwa ausführte: Angesichts der immer wieder in Ententekreisen auftretenden Meinung, als ob von Bayern ein Anstoß zur Freitretung Deutschlands ausgehe, freue es ihn, als jetziger Reichszentraler gerade in Bayern aufgestellt zu sein. Solche Bestrebungen zur Freitretung Deutschlands würden an dem eiternen Willen der süddeutschen Arbeiter zerschellen.

W. T.-B. Berlin, 17. Mai. (Drahtbericht.) Wie die Morgenblätter noch melden, sagte der Reichszentraler in einer Rede in Nürnberg: Die Sozialdemokratie werde unter keinen Umständen jemals mit der Deutschen Volkspartei eine Koalitionsregierung bilden.

Aufstandspläne der Linksradikalen.

Bb. Berlin, 17. Mai. Unter den linksradikalen Partigruppen ist laut „L. A.“ eine Bewegung im Gange, um auf jeden Fall die Reichstagswahlen am 6. Juni unmöglich zu machen. Sollte dieser Plan misslingen, so wird für Mitte Juni im unmittelbaren Anschluß an die Wahlen ein bewaffneter Aufstand geplant. Es handelt sich um eine weitverzweigte Organisation, die sich über die gesamten Industriezentren bis in die Provinzorte erstreckt. Hauptträger sind die syndikalistischen Organisationen im Ruhrgebiet und Mitteldeutschland und die kommunistische Arbeiterpartei. Der Spartakusbund selbst beteiligt sich an dieser Bewegung nicht, da er ja vielmehr sich zum Parlamentarismus bekannt hat und zum erstenmal mit eigenen Kandidaten an der kommenden Reichstagswahl teilnehmen will. In einer dieser Tage stattgehabten Sitzung der Berliner kommunistischen Arbeiterpartei wurden die Richtlinien für die Aktion am Wahltag bekanntgegeben. Danach sind in vielen Städten im Einvernehmen mit den revolutionären und syndikalistischen Organisationen Stütztrupps gebildet worden. Diese haben die Aufgabe, nach einem bis in die kleinsten Einzelheiten festgelegten Plane in die Wahllokale bestimmter Wahlbezirke einzudringen und

Wiesbadener Nachrichten.

Arbeitsmarkt und Erwerbslosenfürsorge.

Nach dem Bericht des hiesigen Arbeitsamts Wiesbaden über den Stand der Erwerbslosigkeit im Monat April 1920...

Die Beschaffung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte zur Frühlingsbestellung zeigte für Wiesbaden wie immer das gleiche Bild...

Durch das große Angebot der zur Schulmüllerei gekommenen Frauen...

Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt konnte trotz anhaltendem Ansturm von weiblichen Hausangestellten...

Zur Milchreisfrage schreibt uns die Kreisbauerschaft Wiesbaden-Land...

den wie die Versorgung der Säuglinge mit Milch sicher stellen. Die Sicherstellung können wir jedoch nur dann gewährleisten...

Der Stand der Bienenzucht und die Honigaussichten. Aus Erbenheim wird uns berichtet...

Eine überaus reiche Kirchengemeinde kehrt — so wird uns vom Mittelrhein berichtet — in diesem Jahr in Aussicht...

Genehmigte Geleise im besetzten Gebiet. Aus Koblenz wird berichtet: Die interalliierte Rheinlandkommission...

Das Ergebnis der Viehzählung im Regierungsbezirk Wiesbaden am 1. März 1920...

Die ersten Ersatzmittel. Die Frankfurter Ersatzmittelstelle für Hessen-Kaular veröffentlicht eine Liste...

Der Ansturm vorzeitigen Belegens von D-Zugplätzen seitens der Gepäckträger...

sich der Urnen mit den Wahlzetteln zu bemächtigen. Um dieses Vorhaben zu sichern...

B. Berlin, 15. Mai. Die der Regierung nahestehenden „P. P. N.“ erfahren an zuständiger Stelle folgendes über die neuen kommunistischen Putschabsichten...

Die ober-schlesische Grenze.

W. T. B. Berlin, 15. Mai. (Antlich.) In einer Note vom 9. Mai teilte die Friedenskonferenz...

Das Danziger Wahlergebnis.

Br. Danzig, 17. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Das endgültige Ergebnis der Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung...

Die indirekten Abgaben im Saargebiet.

Dz. Saarbrücken, 17. Mai. (Drahtbericht.) Eine Verfügung weist darauf hin...

Berkürzung der Zuderration.

Br. Berlin, 17. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Die Verkürzung der Zuderration macht es erforderlich...

(A. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Wandlungen.

Roman von Hans Becker (Wiesbaden).*

„Kommt Paul nicht mal wieder her?“ fragte Dora. Als sie das gefragt, hatte Pauls Vater sie mißtrauisch angesehen...

„So bekommen Sie Ihren Sohn ja gar nicht mehr zu sehen, auch keine Mutter nicht.“

„Doch, doch. Wenn er von Amerika zurückkommt, mit so 'ner Dollarprinzessin als Frau, wird er uns hier besuchen.“

Das lag alles lange zurück, fast zwei Jahre lebte Dora jetzt schon in Berlin als Frau Hagen.

Ein Millionär war ihr Mann nicht, hatte auch keine Fabrik, wie sie sich eine solche vorgestellt...

Dora war stark enttäuscht gewesen, als er ihr seine „Fabrik“ gezeigt, auch das Leben, das sie im Hause führen mußte...

An Vergnügungen, wie sie solche ersehnt, an Gesellschaften, Konzerten, Bällen war nicht zu denken.

quem, wenn er von der Fabrik herüberkam, wollte er seine Ruhe haben.

In der Woche einmal eine Statpartie bei ihnen im Hause oder in ihrem Bekanntenkreise ließ er sich gern gefallen.

„Immer sprachen sie von der neuesten Mode und sahen dabei erbärmlich geschmacklos aus.“

„Wenn auch nur von fern, sie hatte doch eine andere Gesellschaft kennen gelernt, ein anderes Leben um sich herum gesehen.“

„Aber du vor tat es ihr Mann. Wie oft hatte sie schon hören müssen: „Homburg hat mir nicht gefallen, ich hätte noch immer ein bißchen.“

„Er sah dann zu ihr herüber, zwinkerte mit den Augen. Das war so seine Art, ihr vor den Gästen zu huldigen.“

„Ein ddes Leben, das sie führte. Noch öder als zu Hause bei ihrer Mutter. Und was war aus ihren Plänen, Künstlerin zu werden, geworden?“

„Was war sie jetzt? Nicht reich, nicht vornehm — auch keine Künstlerin.“

zurückdenken: ein so eigener Duft hatte ihn umgeben, ein Duft, der von der großen Welt sprach...

„So strahlend schön war ihr Paul erschienen, daß alle anderen, auch die vornehmen Badegäste, in ihren Augen hinter ihm zurückstanden.“

„Wie glücklich war sie gewesen, als er unter ihrem Fenster gepfiffen und sie geholt, welche Hoffnungen waren in ihr erwacht.“

„Sie hatte Paul wohl doch sehr, sehr gern gehabt, sonst hätte sie doch nicht immer an ihn denken müssen.“

„Auch noch etwas anderes war da: die Schwester ihres Mannes, die fast täglich ins Haus kam.“

„Lang und dürr war diese Klara Hagen, trotzdem sie den ganzen Tag zu essen schien, wenigstens tief sie immer mit kauendem Mund herum.“

„In alles mischte sie sich hinein, selbst darum kümmerte sie sich, wie Dora sich kleidete.“

„Was sie dann gebracht, hing heute noch im Schrank, Dora mochte es nicht ansehen, von solcher Geschmacklosigkeit war es.“

Blitzableiterdiebe. Diebe kriegten auf den Schornstein des Ringofens auf dem Grundstück der Kreisfeuerwehr in Schierstein nachfolgendermaßen, bogen den Blitzableiter um und stahlen die Platinrinne.

Patente. Zur Vereinfachung von Zweifeln, die bei den Beteiligten über die Möglichkeit einer Erteilung der Jahresgebühren für Patente und der Verlängerungsgebühren für Gebrauchsmuster bestehen, wird von dem Internationalen Patentbureau (Boulevard 9) folgendes mitgeteilt: Nachdem am 10. Januar 1920 der Friedensvertrag und das Ausführungsgebot dazu vom 31. August 1919 in Kraft getreten sind, besteht für alle vorher fällig gewordenen Patentjahresgebühren und Gebrauchsmuster-Verlängerungsgebühren und sofern es sich um Inländer oder solche Ausländer handelt, die sich entweder auf den Friedensvertrag oder auf das Ausführungsgebot dazu berufen können, eine gesetzliche Zahlungsfrist bis 10. Januar 1921. Diese Regelung ist an die Stelle der Gebührenstundung getreten, es bedarf also nach der gegenwärtigen Rechtslage für diese Gebühren keine Anträge auf Stundung oder Weiterzahlung.

Deutsche Volkspartei. Heute Dienstag, abends 8 Uhr, findet eine öffentliche Versammlung in der Aula des Gymnasiums 2 am Hofplatz statt, in der Herr Stadtrat E. Meyer über "Mittelstand und Deutsche Volkspartei" und Frau Dr. Helga Jigen über "Die Not der Kleinrentner" sprechen werden.

Der Verband der deutschen Reichspost- und Telegraphenbeamten wird vom 18. bis 22. Mai in Hamburg seinen 9. Verbandstag abhalten. Die reichhaltige Tagesordnung beschäftigt sich in der Hauptsache mit der Personal- und Beförderungsreform der Beamten, wobei die vielbekämpfte Wiedereinstellung der Frauenarbeit einen breiten Raum einnehmen wird. Der sehr zährige Verband, dessen Mitgliederzahl bereits auf weit über 30 000 gestiegen ist, und der fast sämtliche weibliche Beamten des alten Reichspostgebietes vereinigt, hat dieser Tage in Bad Liebenstein in Sachsen-Weimarin ein schönes Erholungsheim mit 60 Betten erworben.

Verein für Kunst und Wohlstand. Zu dem Bericht in der Samstag-Ausgabe wird noch berichtet: Der Hauptredakteur des Vereins im Jahre 1900 war Herr Philipp Abegg. Die zweite Vorsitzende ist Frau M. von Mühlberg (nicht Frau Dornthal). Der Bureauleiter ist Herr Weilmann.

Verbotene Zeitschrift. Aus Koblenz wird berichtet: Die interaktive Rheinlandkommission hat die Einfuhr der Zeitschrift "Klabberadach" in die besetzten rheinischen Gebiete vom 15. Mai ab auf zwei Monate verboten.

Auszeichnungen. Die Rote-Kreuz-Debatte 3. Klasse wurde an folgende Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne Wiesbaden verliehen: Buchhalter Schmeier, Friseur Joseph Faust, Kaufmann Pfeiffer, Schneider Müller, händischer Arbeiter Weil und Dentist Sabowski.

Kleine Notizen. Frau Heinrich Stiegly (Zahnstraße 22) teilt uns mit, daß sie bezw. ihr Sohn nichts mit der Bluttat in der Ludwigsstraße zu tun habe.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kunstausstellungen. Neu aufgestellt: Kaspar Köhler: "Im Familienkreis", "Traurige Nachricht", "Jugend", "Alter", "Platz Colorado", "Schlaflied ohne Worte", "Junger Knabe", "Ferner Kanonenboomer", "Gimber - Schmeier: "Kaiser Dom", "Dominterieur", "Originelles Stillleben", "Schneelandschaft im Taunus", "Herbst im Taunus", "Seide", "Rosenbergtag", "Frühling", "Kleinental im Winter", "Oktoberfeste", "D. Krensch: "Bei Schönau im südbahnen Schwarzwald", "Rosenfeld", "Sommerabend bei Kleinental". Dem Landesverband bildender Künstler hat der hier in Wiesbaden rühmlichst bekannte Münchener Maler J. S. Hoffmann mehrere Werke gesandt.

Aus dem Vereinsleben.

Arbeiter-Jugendbund Wiesbaden. 1. Stenographischen nächsten Mittwoch, den 19. Mai, 7 1/2 Uhr, in der Mittelschule am Niederberg. 2. Unterhaltungsabend mit Vortrag von Herrn E. Broghe, in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftlichen Sozialismus, nächsten Donnerstag, den 20. Mai, zur selben Stunde und am gleichen Ort.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wa. Biersdorf, 15. Mai. Bei einem Einbruch in eine fleißige Bäckerei wurden etwa 40 Pfund Mehl, Kuchen und Brot erbeutet. Das gestohlene Gut wurde später, in einem Rudschak verkauft, auf der Straße gefunden. Der Spat- und Vorkaufszweigen in Biersdorf sah zu Ende des vorigen Geschäftsjahres 142 Mitglieder mit 142 000 M. Kassasumme. Das Geschäftsguthaben belief sich auf 28 540 M.

Erbenheim, 15. Mai. Auch hierorts wurde der Reigen der Wahlversammlungen zur bevorstehenden Reichstagswahl eröffnet. Während die Deutsche demokratische Partei, die Deutsche nationale Volkspartei und die sozialistische Partei gut besuchte Versammlungen, in denen sie seitens ihrer Anhänger reichen Beifall erzielten, abhielten, hat die U. S. P. eine solche auf Mittwoch, den 19. d. M., ausgeschrieben.

wa. Schierstein, 15. Mai. Unsere Milchversorgung ist zurzeit eine derart ungenügende, daß Bürgermeister Weisels sich zu einer öffentlichen Aufforderung an die Milcherzeuger geäußert hat, im Interesse der Kinder und Kranken freiwillig Milch zur Verfügung zu stellen.

Von den Reclams und dem Reclambuch.

Im hohen Alter ist, wie wir bereits berichteten, Hans Heinrich Reclam gestorben, der zusammen mit seinem Vater vor mehr als einem halben Jahrhundert die Reclam'sche Universal-Bibliothek begründete, die zum erstenmal in einem großartigen Umfang die Menschheit noch gesunder und billiger Lesefrüchte erfüllte und ein von fremden Völkern viel beneideter Erfolg der deutschen Kultur geworden ist. Die Reclams entstanden einem alten fabianischen, später nach Voss eingewanderten Geschlecht, das sich mit der ursprünglichen französischen Namensform "Reclams" nannte und 1883 die Bürgerstraße des Chaussees Genf erwarb. Bald darnach wanderten zwei Brüder Goswami und Faust nach Deutschland und ein Vetter Volkmar nach Island aus. Die deutschen Reclams, wie sie sich nun nannten, wurden eine Fierde der Berliner französischen Kolonie und standen in mancherlei Beziehung zum preussischen Hof. Der Berliner Reclam schied schließlich nach Wamern über und wurde hier Hofbuchhändler, ein Beruf, in dem ihm seine Ehre nachfolgte. Jean Reclam, der 1789 ein Jüdischen-Geschäft in Berlin eröffnete, war ein munterer, lustiger Geselle, mit dem Friedrich der Große manchen Spaß hatte. Als er sich ein stattliches Haus in der Jägerstraße gebaut hatte, sprach ihm der große König sein Wohlgefallen darüber aus. Der Goldschmied, der eine Baumunterstützung wollte, erwiderte lakonisch: "Ja, Josef, der Vogel ist wohl da, aber die Flügel fehlen." Der alte Herr verlor sich zu helfen, wenn er ihm nächstens ein recht schönes Kompliment mache. Daraufhin ließ Reclam die großen Fensterhaken aus seinem Haus nehmen, und als der König wieder vorbeikam, stellte er sich wie sämtlichen Angehörigen in die letzten Fenster und grüßte ihn so. Friedrich lachte herzlich und bewilligte die Unterstützung. Ein anderer trifft er Reclam mit seinen Töchtern unter den Linden und fragt: "Wie geht's Ihnen?" "O, Josef, Sie haben zwei herrliche Töchter." "Dann hat Er allerdings gemut", lachte der König. Ein Sohn dieses tüchtigen und weisen Mannes eröffnete 1802 eine Buchhandlung in Leipzig und ihm wurde 1807 ein Sohn geboren, der sich als Verleger später in Erinnerung an den Vater hieß "Philipp Reclam junior" benannte und der Begründer der Universal-Bibliothek wurde. Sein Sohn Hans Heinrich, der ihm auch in dem Lebensalter von 80 Jahren nachgefolgt ist, stand ihm schon damals zur Seite und hat 53 Jahre den tüchtigsten Anteil

Aus Provinz und Nachbarschaft.

PC. Jöhlein, 16. Mai. Die Fuchsmühle bei Helfrich, dem Mühlenbesitzer Karl Spornoff gehörig, ist auf Anordnung des Regierungspräsidenten geschlossen worden.

PC. Hingen, 16. Mai. Die Maul- und Ruusenseuche ist in Hingen ausgebrochen und bei einem Pferde des Fuhrunternehmers Weyl zu Hildesheim die Rinde festgesetzt worden.

Darmstadt, 15. Mai. Zum Verbandswahlleiter für den 11. Wahlkreisverband "Hessen" wurde der Kreiswahlleiter des Wahlkreises Nr. 22 "Hessen-Darmstadt", Staatsrat Vorbacher in Darmstadt (Dienstadresse: Staatsministerium Reichstraße 7), und zu seinem Stellvertreter der Ministerialamtmann Freiherr Leo von und zu Steinfurt in Darmstadt (Dienstadresse wie oben) ernannt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse. W. T. B. Berlin, 17. Mai. Drahtliche Auszahlungen für Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Island, London, New-York, Paris, Schweden, Spanien, Wien, D. O., Prag, Budapest, Bulgarien, Konstantinopel.

Banken und Geldmarkt.

w. Rheinische Kreditbank. Der Rechnungsabschluss ergibt für das Jahr 1919 einen Rohgewinn von 27 273 991 M. (i. V. 16 286 289 M.) und einen Reingewinn einschließlich des Vortrags von 12 627 066 M. (i. V. 10 110 223 M.). Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 9. Juni einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 7 Proz. (i. V. 5 Proz.) in Vorschlag zu bringen. Auf neue Rechnung werden 1 800 000 M. (wie i. V.) vorgetragen. Der Generalversammlung wird ferner die Erhöhung des Aktienkapitals von 95 Mill. M. auf 120 Mill. M. vorgeschlagen werden.

Industrie und Handel.

Badische Anilinfabrik, Ludwigshafen a. Rh. In der Aufsichtsratsitzung der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1919 vorgelegt. Diese zeigt nach Verrechnung von 6 086 701 M. für Amortisationen einen Reingewinn von 27 025 016 M., so daß der Generalversammlung einschließlich des Vortrages aus 1918 mit 2 443 694 M. ein Gesamtgewinn von 29 468 710 M. zur Verfügung steht. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, der ordentlichen Reserve 1 851 222 M., der außerordentlichen Reserve 3 Mill. M. dem Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds 3 Mill. M. zuzuweisen und eine Dividende von 18 Proz. zu verteilen.

Die Reichsmenopolverwaltung für Branntwein beschloß, die Verkaufspreise für Branntwein zu gewerblichen Zwecken auf 700 M. pro Hektoliter Rohspiritus (zur Essigbereitung) auf 600 M. und den Kleinverkaufspreis für Flaschenspiritus auf 4,75 M. pro Liter zu erhöhen. Die Preissteigerung tritt am 25. Mai in Kraft.

Verkehrswesen.

Dz. Der Norddeutsche Lloyd hat beschlossen, an die Eisenbahnverbindung Stettin-Berlin-Swinemünde eine regelmäßige Passagedampferlinie Swinemünde-Zoppot-Danzig und umgekehrt einzurichten. Nach beiden Richtungen ist wöchentlich zweimalige Verbindung vorgesehen, und zwar Mittwochs und Samstags ab Swinemünde, Montags und Donnerstags ab Danzig. Die Benutzung des Seeweges Swinemünde-Danzig sichert eine völlig unbehinderte Reisemöglichkeit ohne jegliche Paß- und Zollschwierigkeiten.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 14. Mai. In der heutigen Vormittags-Ziehung fielen 10 000 M. auf 188 735, 5000 M. auf 184 804, 200 000 M. auf 297 5696, 7170 M. auf 25 909, 31 495 M. auf 35 238, 38 099 M. auf 41 408, 42 754 M. auf 61 412, 68 484 M. auf 72 508, 76 065 M. auf 87 445, 96 347 M. auf 96 933, 103 345 M. auf 107 901, 128 356 M. auf 151 234, 161 473 M. auf 176 874, 187 771 M. auf 191 901, 206 863 M. auf 210 702, 211 420 M. auf 217 189, 221 288 M. auf 230 866, 1000 M. auf 3537, 6395 M. auf 8554, 10 226 M. auf 13 307, 21 638 M. auf 27 186, 34 150 M. auf 34 290, 34 691 M. auf 38 519, 40 123 M. auf 45 189, 50 623 M. auf 54 958, 56 248 M. auf 60 692, 63 444 M. auf 66 038, 68 911 M. auf 69 891, 69 882 M. auf 76 838, 77 065 M. auf 80 359, 83 753 M. auf 87 943, 89 080 M. auf 89 840, 94 250 M. auf 94 283, 96 556 M. auf 101 305, 107 342 M. auf 109 458, 109 694 M. auf 110 689, 112 243 M.

Table with numbers: 118 913, 120 280, 120 539, 121 855, 123 439, 124 616, 131 161, 138 160, 145 291, 150 963, 151 269, 153 208, 156 041, 159 874, 162 846, 165 447, 166 776, 166 820, 168 859, 173 979, 174 796, 175 628, 176 510, 178 852, 185 106, 186 960, 193 043, 192 760, 193 515, 199 169, 200 636, 208 662, 213 508, 215 749, 217 458, 219 408, 220 091, 220 987, 221 774, 222 228, 222 702, 224 367, 225 342, 227 446, 229 108, 231 190, 231 377.

Wettervoraussage für Dienstag, 18. Mai 1920 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, vereinzelte Regenfälle, mild, schwach wechselnde Winde.

Immer wenn die Preise der Schuhe steigen, fragt man besorgt: Was nun? Die Antwort heißt: Pflegemitteln Erdal. schwarz / gelb / braun / rotbraun. Alleinherst. i Werner & Mertz, Mainz.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten. Hauptredakteur: H. Reilly. Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gantzer; für den literarischen Teil: H. v. Rauenhorst; für den lokalen und protojournalistischen Teil: hantze Gantzer und Hantze; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der S. Schellen der g'lichen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Erscheinende der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Verloren - Gefunden

Verloren.

Sonntag abend um 9 und 10 Uhr gold. Ring mit 5 H. Brillanten verl. Gegen hohe Belohn. abzugeben Römbergstr. 20, 1.

100 Mark Belohnung!

Gold. Schlüssel (Frosch) verl. auf dem Kaiser-Dr. Ring, Friedr. Allee, Bad, Weinufer, abzugeben bei Dr. Bruch, Kaiser-Friedr.-Ring 53.

Damenuhr-

Kristall, Gold, am Samstag mittag verloren. Abzugeben geg. hohe Belohnung Luisenstr. 8, 2.

Verloren

Goldener Manschettenknopf gegen gute Belohnung abzugeben bei W. Krämer, Büdingenstraße 20, 2 r. Gegenbraun. Schlüssel auf dem Wege zum Dambachtal bis Eigenheim verl. Gegen Belohnung abzugeben Dambachtal 23.

Rechter Gl.-Handschuh Freitag abend in Lebens-Theater verl. Gegen Belohnung abzugeben, dieselbe erste Garderobe rechts.

Enlaufen

11 schwarzer Weibischer mit rotem Halsband und 4 Schellen Sonntag abend ablaufen a. gute Belohn. Dambachtal 2, 1 links.

Gefährl. Empfehlungen

Wagung. Klav. Flügel. Kassenfahr. sowie Transport. jed. Art in u. außerhalb W. prompt besorgt durch Philipp Wiser, Weidenstraße 5, S. 2.

Fahrrad- und Nähmaschinen-

Reparaturwerkstätte mit dem Werkzeuge u. sämtl. Zubehör u. den erstklassigsten Vertretern, in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Off. u. S. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Polieren

Renovieren antiker Möbel. Umbrizen ganzer Einrichtungen bill. teill. und priv. Gussstein u. Silberbr. Dreiweddenstr. 7.

Auto-Ladlerwerkstätte

rasche u. gute Bedienung. Antra, Weidenstr. 38, am Nonbell. Tel. 8437.

Spezial-

Partettböden reinigt und unterhält. Rühlger, Bismarckstr. 40.

Felle

aller Art zu Fensterleder und Chevreaux

auch von Kanin, werden zum Gerben angenommen. Horn, Schwalbacher Str. 38, - Verkauf aller Felle, - S. Stroh u. Panamahüte reinigt tadellos u. schnell Schulberg 27, 1 links.

Empfehle mich

Antertagen von Damen-Heidern u. Knaben-Anzüge. Schneider, Bismarckstr. 6, 4.

Schneiderin empf. sich

im Anfert. v. Jodenschleib, Manteln, Mantelheibern, Röcken u. Kleid. im Haus. Rühlgerstr. 12, 3 St.

Manikure

Anna Rehm Moritzstrasse 17, 2.

Manikure!

M. Bommerhelm, Dotzheimer Strasse 2, 1. Telefon 1174.

Mme. E. Meyer

Pédicure, Manicure de 1-7 du soir. On parle français. Kirchgasse 19, 11.

Berschiedenes

Feiner Konzert-Pianofl mit gutem Noten-Repertoire, ab 17. frei. Off. u. Dienstangaben unt. C. 12293 an Ann.-Expedition D. Fernz. G. m. b. H. Mainz.

Zur Gründung

eines Agentur- u. Kommissions-Geschäfts auf Grundlage einer G. m. b. H., wird nicht jüngerer Teilhaber mit ca. 10 Mk. gesucht. Gute Beziehungen in d. Lebensmittelbranche Bedingung. Herren mit Büro werden bevorzugt. Offerten unter S. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Lücht. Kaufmann

sucht tätige Beteiligung mit 10 000 Mk. an ausgeb. Geschäft od. Fabrik. Off. u. S. 874 Tagbl.-Verlag.

Junger vielvers. Kaufmann

mit nachweisb. Erfolgen u. guten Beziehungen, dr. Referenzen, sucht sich tätig mit ca. 10 Mk. an einem autarken Agentur- u. Kommissionsgeschäft der Lebensmittelbranche zu beteiligen. Off. unter S. 872 Tagbl.-Verlag.

Wer gibt

gegen Verzinsung u. Gewinnbeteiligung 20-30 000 Mark? Off. u. 801 Tagbl.-Verlag.

Sch. weiße Halbhuhe (38) gegen schwarze zu verkaufen. Fr. Schneider, Rühlgerstr. 90.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben der Witwe des Dr. Ulrich Schlicher, Minna, gebor. Clouth, in Viebrich a. Rh., versteigere ich Donnerstag, den 20. Mai 1920, nachm. 4 1/2 Uhr, auf meinem Büro, Adelheidstr. 10, 1, zu Wiesbaden, das demselben gehörige Landhaus mit Garten, Stallung und Nebengebäuden Viebrichener Allee 24 zu Viebrich a. Rh. im Gesamtflächeninhalt von 23 ar 19 qm. Die Versteigerungsbedingungen liegen auf meinem Büro zur Einsicht offen. Der Verkauf kann auch vorher freiwillig erfolgen. Befichtigungen können jederzeit vorgenommen werden. F 363 Wiesbaden, den 10. Mai 1920. Justizrat von Gd. Notar.

Morgen Mittwoch, den 19. cr.,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

Fortsetzung der großen Versteigerung.

Zum Ausgebot kommen: Außer den besonders annoncierten Lederwaren, Möbeln und ganzen Zimmer-Einrichtungen aller Art, eine große Auswahl orientalische Decken und Portieren, sowie ein Siegel-Sammel-Album der deutschen Aristokratie mit eigenhändigen Unterschriften, ein 5 PS. Motorrad, Penomm freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Wiesbadener Auktionshaus Willi Wint Luisenstr. 43. Telefon 5207.

Lederwaren-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 19. cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Geschäftslokale 43 Luisenstr. 43 nachfolgende prima Offenbacher Lederwaren freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung:

123 Damen-Handtaschen in verschiedenen Ausführungen, eine Led.-Aktentasche, 5 Geldtaschen, 60 Manicuretaschen, 5 Reisetaschen, darunter 1 mit Einrichtung, 1 Herren-Reisetasche, 2 Schulranzen, ca. 30 Zigaretten-Etuis.

Wiesbadener Auktionshaus Willi Wint Luisenstr. 43. Telefon 5207.

Ein ganz unbescholtener Mann, der durch Familien-Unglück zurück kam, sucht in best. Hause Unterkunft. Besitzt Erfahrung in Viehzucht, würde auch Hof- u. Gartenarbeit übernehmen. Offerten unter N. 874 an den Tagbl.-Verlag.

Landaufenthalt

gesucht für 12-jährigen Knaben, Pfingst. 10 Tage, u. Juli 4 Wochen. Preis mögl. nicht über 12 Mark täglich. Zuschriften an S. 874, Bismarckstr. 12, 1, Wiesbaden.

Zur 7 Jahre alten Knaben

wird in gebildeter Familien-Aufnahme gesucht. Off. unter N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. Mann, 21 J., Fr. u. Kind, w. mit einem braven Mädchen in Dreifachsel zu treten, um näher bekannt zu werden, am besten durch Off. u. S. 872 Tagbl.-Verlag.

Intelligenter Dentist

mit selbständ. Praxis, sucht mit vertr. Dame am. bald. Weirat bekannt zu werden. Fernst. Off. u. S. 874 Tagbl.-Verlag.

Erntegemeint.

Fräul. v. Lande, 30 J., köstl. Fräulein, evangel., sehr tüchtig, vermögenswünscht, da es ihr an pass. Herrenanstellung fehlt, e. mittl. Beamten von guter Beträgn. kennen zu l. am besten durch Off. unter S. 873 Tagbl.-Verlag.

Für die Kinder-Ernährung Dr. Percherons Kindermehl (Farine Lactée Française) (40% Arrowroot, 25% Trockenmilch, 40% Zucker vanilliert) von größter Nährkraft, bestem Wohlgeschmack und hervorragender Bekömmlichkeit in Weißblechdosen à 250 gr Inhalt. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. - Verkaufsstellen weist nach: Walter Dittmann, Wiesbaden, Adelheidstrasse 10. Telephon 494.

Eisschränke in größter Auswahl. Beste Qualität! Billigste Preise! Schellenberg Küchenmöbelhaus 48 Friedrichstraße 48. Besucht. Sie m. Schaufenst. Von der Reise zurück A. Einthoven in der Schweiz u. Holland approb. Zahnarzt Webergasse 31, 1, Schuhhaus Herzog.

Neue Bohnenstangen in Bündel zu 25 Stück abzugeben Stück 90 Pf. Böhm. Mostermühle. Schlafzimmer Speisezimmer Herzenszimmer Küche zu niedrig gestellt. Preisen. Möbelhaus Buchdahl 4 Bärenstraße 4.

Schlafzimmer Speisezimmer Herzenszimmer Küche zu niedrig gestellt. Preisen. Möbelhaus Buchdahl 4 Bärenstraße 4.



Schulranzen und Schulmappen. A. Letschert 10 Faulbrunnenstr. 10 Gemüsepflanzen alle Sorten. Tomaten, verpflanzte u. a. Erbsen, Sellerie, Lauch, Laub. Fr. Wiser, Aufammallee. Tomatenpflanzen große alattiruchige, sowie Laub, Beeren, Gerben, Begonien, Jambou, Mor. Lobelien, Sellerie, Lauch u. alle Arten Gemüsepflanzen empfiehlt Gärtnerei H. Müller, Weidenstr. 60.

Krautpflanzen aller Art preisw. zu verk. Gärtner Hölzel, Waldstraße 60. Weiterwaren eingetroffen. Striegeln, Kleintextil. 5

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller Segg. 1860, Fern. 576. Malfer Str. 3. Erd- und Feuerbestattung. Transporte von und nach außerhalb. Bestattungsbücher des Vereins für Feuerbestattung. E. B.

Geburts-Anzeigen u. Verlobungs-Anzeigen Trauer-Anzeigen in einfacher wie feinsten Ausführung fertigt die E. Schellenberg'sche Hochdruckdrucker. Kontor: „Tagblatthaus“ Fernruf 6650/55

Sarglager Friedrich Birbaum Schreinermeister Oranienstrasse 54. Telefon 3041. Erd- und Feuerbestattung. Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Lieferung 433 von u. nach auswärts.

Sommerfrische Villa Taunusblick bei Wiesbaden, Station Chaussoehaus. Prächtiger Sommeraufenthalt. Bes. A. Meier. DITTMANN & Co. 7 Nikolasstraße bieten an nur für Wiederverkäufer: Amerikan. Schokolade, Marke „Greenfield“, Staniol-Packung, Deutsche Couverture, Ia dünnflüssig, Valencia-Sultaninen. - Fernspr. 6120. -

Säcke werden versehen, nehmen wir jeden Posten zum Fliden an, ganz ob. zerriff., fow. Pumpen, Felle, Papier, Metalle, Eisen zahlen wir Tagespreise. Rogheimer Straße 13, Telefon 6120. Dauer-Batterien mit unerreichter Brenndauer 644 Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, Realgymnas. gegenüber

Alfred Wolter Erna Wolter geb. Egert Karl Niedrée Emmy Niedrée geb. Egert Vermählte. EIGENHEIM-WIESBADEN, 18. Mai 1920. Villa „Pomona“, Prinz Nikolasstrasse 2.

Statt jeder besonderen Anzeig. In Berlin entschlief sanft in ihrem 80. Lebensjahre unsere geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter Rosalie von Marées geb. Sommer verwitwete Oberstleutnant Georg v. Marées. Im Namen der Hinterbliebenen: Georg v. Marées. Caub, den 15. Mai 1920.

Danksagung. Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin Emilie Baer, Wwe. geb. Heumann sagen herzlichen Dank Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Dr. med. Isidor Baer Cäcilie Baer Marie Baer, geb. Rothensteln.

FAUN-LASTRAFTWAGEN
FAHRZEUGFABRIKEN
ANSBACH u. NÜRNBERG-G.

TELEGRAMMADRESSE: FAUN-NÜRNBERG



General-Vertretung für
Hessen-Nassau: Pulag,
Personen- u. Last-Kraft-
wagen-Reparatur u. Ver-
triebsgesellschaft m. b. H.,
Frankfurt-M., Rhönstr. 81.
Tel. Amt Römer 216. F1

Aus sädlichen Beständen sind ca. 600 Biergläser
in verschiedenen Sorten und Größen (1/10, 1/12 und 1/16)
zu verkaufen.

Interessenten werden ersucht, Angebote verschlossen,
mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
22. d. Mts., mittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer
Nr. 60, einzurichten, wofür auch nähere Auskunft
erteilt wird. F 391

Wiesbaden, den 14. Mai 1920. Der Magistrat.

Hausbrand.

Die Marke 2 der Brennstoffarte 1919/20 verfällt am
30. Mai 1920. Die noch in Händen der Kohlenhändler
befindlichen Marken müssen bis spätestens 23. Mai 1920
beim Kohlenamt verrechnet werden. F 391

Wiesbaden, den 17. Mai 1920. Der Magistrat.

Deutschnationale Volkspartei.

Heute Dienstag, 18. Mai, 8 Uhr abends, findet
in der Turnhalle (Helmundstraße 25)

Öffentl. Wählerversammlung

mit freier Aussprache statt.

Es sprechen:

1. Frä. Th. Rudolf, Kandidatin zum Reichstag,
über: „Die Aufgaben der nächsten Zeit.“
2. Pfarrer Veidt-Frankfurt a. M. über:
„Was steht bei den nächsten Wahlen auf
dem Spiele?“

Wähler und Wählerinnen! F 796
Die Zeit ist ernst!

Erscheint vollzählig!
Der Vorstand.

Israelitische Kultusgemeinde.

Infolge Ablauf der Amtsdauer zweier Vorstands-
mitglieder unserer Gemeinde findet am 30. Mai 1920,
vorm. 10—11 1/2 Uhr, im Gemeindefest, Schulberg 3,
die Neuwahl von 2 Vorstandsmitgliedern
statt, zu welcher die steuerzahlenden Gemeindeglieder
hierdurch eingeladen werden.

Die Liste der Stimmberechtigten liegt von heute ab
acht Tage, vormittags von 9—1 Uhr, im Gemeinde-
Amtszimmer, Em. er Straße 6, zur Einsichtnahme offen.
Wiesbaden, im Mai 1920. F 253

Der Vorstand
der Israelitischen Kultusgemeinde.
Der Vorsitzende: Justizrat Dr. Zeiglsöhn.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Betr. Erhöhung der Versicherungsgrenze
und des Grundlohnes.

Die Versicherungshöchstgrenze für die in
unserer Bekanntmachung vom 5. d. M. ge-
nannten Personen ist nunmehr durch Verord-
nung vom 30. 4. 20 endgültig auf einchl.
15 000 Mk. jährlich festgelegt. Die hiernach
der Versicherungspllicht unterworfenen Per-
sonen, auch die Mitglieder von Erbschaften, sind
vermittelt der üblichen Meldedrucke bis
spätestens 20. d. M. zur Ortskrankenkasse anzu-
melden, soweit dieses nicht schon nach unserer
früheren Bekanntmachung geschehen sein sollte.

Abgehen von diesen Meldungen sind nach § 4 der
Betr. Verordnung die Arbeitgeber verpflichtet, der Kasse
die zur Neuregelung des Lohnaufw. Systems erforderlichen
Angaben zu machen. Zu diesem Zwecke werden den
Arbeitgebern in den nächsten Tagen die hierzu nötigen
Vordrucke zugestellt.

Personen, die seit dem 2. 12. 18 wegen Ueber-
schreitens der Versicherungsgrenze von Mk. 5000.— aus
der Ortskrankenkasse ausgeschieden sind und von ihrer
freiwilligen Weiterversicherung keinen Gebrauch gemacht
haben, obwohl sie dazu berechtigt waren, können bis
spätestens 22. Juni d. J. die Wiederaufnahme als
Mitglied der Kasse beantragen, sofern sie jetzt nicht der
Versicherungspflicht unterliegen. Diesbezüg. Anträge
sind bei der Kasse zu stellen.

Die neue Lohnaufw. einteilung nebst den neuen Bei-
trägen werden demnächst bekannt gegeben. F 262

Wiesbaden, den 15. Mai 1920.

Der Kassenvorstand:
G. Gerhardt, Vorsitzender.

Konzert-Direktion Heinz Hertz, Wiesbaden.
CASINO, Freitag, den 21. Mai 1920, 1/8 Uhr:
Arien- u. Lieder-Abend
des gefeierten Baritonisten der Berliner Staatsoper
Heinrich Schlusnus.
Am Klavier: Werner Wemheuer.
Lieder: Schubert, Strauß.
Arien: Troubadour, Maskenball, Barbier von Sevilla.
Eintrittskarten Mk. 12, 10, 8, 6, 4 bei Born & Schottenfels, Theater-
büro Egel, Wilhelmstraße, Stöppler, Rheinstraße. 638



Auskunftei „**Kosmos**“ Detektiv
Telephon 4180. — Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstrasse.
Ermittlungen — Beobachtungen
Auskünfte im In- und Ausland.
Größtes, erfolgreichstes Institut.
Separate Sprech- und Wartezimmer.
Diskret! la Referenzen! Größte Praxis!
On parle français. English spoken.
Gegr. 1909.

PERLFRANSEN
Beleuchtungsgegenstände
in Posten ab Lager.
MORLINGHAUS & CALMANO
Frankfurt a. Main,
Mainzer Landstraße 251.

Vanille, Bourbon
La kristallisiert,
per kg 265.—
Stärke
Marke Remy u. a. Marken
per kg 19.— offeriert
Agence Commerciale
Internationale
Bismarckring 19.

Benzin
in Böllern und Kessel-
wagen liefert
Industriebedarf
G. m. b. H., Wiesbaden,
Gartenfeldstraße 25.
Telephon 1321.

Billiges
Mittagessen
sind
Fleisch-
konserven
amerik. Armeebestände.
Dose ca. 800 gr Inhalt
(ca. 250 gr Fleisch,
ca. 500 gr weiße Bohnen)
für Reise u. Ausflüge
nach kurzem Anwärmen
eßfertig,
per Dose Mk. 9.—
bei 10 Dosen Mk. 8.50
empfiehlt, so lange Vorrat
Luxemburg-Dragee,
Luxemburgstr. 8.
Telephon 786.

Amerik. Vollreis
greifb. Hamburg, bis 200
Wagg., zu verk. à 2385
Dollar. Ausk. Müller,
Sonnenberger Straße 19.

Spargel
offeriert täglich frisch jedes
Quantum billig.
Für Hotel- u. Wiederver-
käufer Engrospreise.
Scheurer
Emser Str. 2. Tel. 3533.

Junge Gänse
große Rasse, halb bis ganz
befiedert laufend abzu-
geben. Raib, Wör-
felden (Bellen) F68
Geßlageshof. Teleph. 12.

Zuverlässige
Mottenmittel
für Schränke, Kisten und ganze Wohnungen.
Drogerie Backe, Tannusstr. 5.

**Haut-, Blasen-,
Frauenleiden**
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung).
Blut-
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5 a diskret verschl.
Mk. 3.— (Nachnahme). F126
Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. H. 6053.
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Weinklause Nonnenhof
Intime Künstlerspiele
Künstlerische Leitung: Direktor Arno Blum.
Viel Frohsinn genießen Sie bei
- freiem Eintritt -
während der **Moccastunden** an **Mittwoch-**
und **Sonntag-Nachmittagen** in der
„Weinklause Nonnenhof“. Darbiet-
ungen des hervorragenden Maiprogramms wech-
seln mit den Gaben der famosen Künstlerkapelle,
während die anerkannt vorzügliche Küche bei
durchaus zivil. Preisen Gewähr für das Beste bietet.
Der Eintritt ist frei.

Wintergarten
Schwalbacher Str. 8. Ecke Rheinstrasse.
Eröffnung der Ballsaison 1920 21.
Freitag, den 21. Mai 1920, abends 7 Uhr:
Eröffnungs-Festball.
Samstag, den 22. Mai, abends 7 Uhr: **Ball.**
An beiden Pfingstagen, nachm. 3 Uhr:
Kaffee-Konzert mit anschl. **Fest-Ball.**

Madame Dubarry
muß jeder gebildete Mensch gesehen haben!
Mit diesem Filmwerk hat die deutsche Industrie
den Höhepunkt ihrer bisherigen Leistungen
erreicht. Dieser Film ist ein Kunstprodukt
ganz großen und eindrucksvollen Stils.
Täglich 4 Vorstellungen
3—5, 5—7, 7—9, 9—11 Uhr.
Vorverkauf täglich vormittags 11—12 Uhr
an der Thaliakasse, Kirchgasse 72. Dasselbe
auch **illustrierte Textbücher** für 2 Mk.
Die Direktion des Thalia-Theaters.

Klubfessel
Aufgarnituren, ein. Sofa,
Vollergarnituren. Gustav
Kollath, Friedrichstraße 16.
54 Liter
prima Apfelwein
zu verkaufen. Ph. Christ,
Schwalbacher Str. 36.

Charmeuse
Cherry-Brandy u. diverse
Liköre, auch Kognak,
Rum, Alkohol in Flaschen
und im Faß zu extra-
ordinären günstigen Prei-
sen zu verkaufen.

J. Michel,
Neugasse 5, Mainz.

Wiesbadener Hof
6. Moritzstr. 6.
Haltestelle d. Straßen-
bahnlinien 2, 5.

Jeden Abend,
ab 7 1/2 Uhr, Sonntags
ab 3 Uhr:

Elite-Ball.
„H. Wein“
Kaffe Küche.

Weinklause
Kirchg. 15 Tel. 6072

MADRET
Das Mal-ensat-Prgr.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Walhalla
Indische Rache.
Abenteuerlich-Monumentalfilm in 5 Akten
von Georg Jacoby
m. **Harry Liedtke**
Edith Meller.
Mia May
in
Der Amönenhof.
5 Akte, nach d. Roman
von A. Ballestrem.
Regie: **Joe May.**

Thalia.
Das gewaltigste Film-
werk der Saison 1920:
Madame Dubarry.
Ein Spiel in 7 Akten
mit **Pola Negri** u.
Harry Liedtke.
Verstärktes Künstler-
Orchester!
Spielzeit: Täglich nach-
mittags 3—11 Uhr.
Abonnements- u. Frei-
karten nicht gültig.

Rhenania-Lichtspiele
Miss Pearl White
die berühmteste
amerikanische Film-
darstellerin in
Die Geheimnisse
von New-York.
Sensations-Detektiv-
und Abenteuerroman
I. Teil:
Die schwarze Hand

Wintergarten-Lichtspiele
Das Milliardenestament
Der gr. Abenteuerfilm.
Kriminal-Detektiv-u.
Wildwest-Szenen von
atemberaub. Spannung
6 Akte. 6 Akte.
In den Hauptrollen:
Albert Steinrück, Carla
Ferra u. der berühmte
Münchener Filmstar
Lilli Dominici.
Freikarten aufgehoben
Der Mysteriöse?
Lustspiel in 2 Akten.

MONOPOL
Erstaufführung.
Das Haus
der Lüge.
Schauspiel in 4 Akten
mit **Rudi Wehr.**
Die Mali.
Schauspiel in 4 Akten
mit **Margarete Neef** u.
Leo Peukert.
Spielzeit von 4-10 Uhr.

ODEON
Erstaufführung!
Das Geheimnis
einer Nacht.
Detektiv-Schauspiel in
4 Akten mit **Rita**
Clermont u. **Erich**
Kaiser-Titz.
Zigeunerblut.
Drama in 5 Akten.
Spielzeit von 4-10 Uhr.

KINEPHON
Die Brüder
Karamasoff.
Drama in 7 Akten
nach dem gleichnamig.
Roman von
Dostojewsky.
Hauptdarsteller:
Emil Jannasch, Werner
Krauß, Irmgard Bern.
Schöne Naturbilder.
Spielzeit von 4-10 Uhr.

Theater
Nass. Landes-Theater
Dienstag, 18. Mai.
42. Festsitzung Abonnement R.
Der Barbier von Sevilla
Komische Oper in zwei Akten.
Musik von Rossini.
Graf Almaviva... Fredy Busch
Bartholo, Krz... G. Erdmann
Rosine, L. Wündel, M. Wiermann
Basilio... Alex. Kollwitz
Mozzelle... Lilla Hans
Figaro... Ric. Seiffelstein
Figaro... Ric. Seiffelstein
Ein Offizier... Hans Schab
Ein Notar... Andreas Seher
Ein Soldat... Adolf Seher
Musik. Leitung: Prof. Schlar.
Anfang 7, Ende etwa 9 30 Uhr.

Reidens-Theater
Dienstag, 18. Mai.
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von R. Zeller.
In den Hauptrollen sind be-
schäftigt: Die Damen: Maria
Fritz, Emma Seier, Christa
Wintellowsky. Die Herren:
Cesar Bugge, Hermann Frieden-
reich, Ludwig Repper, J. W. Drost,
Ludwig Seher, Kurt Stolzen-
berg, Josef Wildt.
Anfang 7.30, Ende nach 10 Uhr.

Saalhaus-Konzerte
Dienstag, 18. Mai.
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: H. Jrmor, städt.
Kunstpellemeister.
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr
1. Ouvertüre zur Oper „Figs
von Hochzeit“ von Mozart
2. Blumen-Gavotte von F.
Schubert.
3. Slavisches Volklied und
Variationen von L. Dostoyev.
4. Zweite Finales aus der Oper
„Rienzi“ von R. Wagner.
5. Ouvertüre „Des Wanders
Ziel“ von F. v. Suppl.
6. Karnevalsbotschafter, Walzer
von Joh. Strauß.
7. Fantasie aus der Oper
„Carmen“ von G. Bizet.
Abends 8 bis 9.30 Uhr
1. Großer Marsch in H-moll
von F. Schubert.
2. Vorspiel zur Oper „Die
sieben Raben“ von Rhein-
borger.
3. Fantasie aus der Oper „Der
Tribut von Zamora“ von
Ch. Gounod.
4. Ouvertüre zur Oper „Der
Freischütz“ von v. Weber.
5. Ballade von J. Mayröder.
6. Capriccio Italien von Tschai-
kowsky.
7. Chromatischer Galopp von
F. Liszt.
Abends 8 Uhr im kleinen Saal:
Klavier-Abend.
Chopin-Abend, Raoul Kaczalski.
Vortragsfolge.
Fantasie op. 49 (F-moll). —
Nocturne op. 27, Nr. 2 (Des-
dur). — Barcarole op. 60 (Fis-
dur).
Berceuse op. 75 (Des-dur). —
Fantasia — Impromptu op. 66
(C-moll). — Tarantelle op. 43
(As-dur). — Scherzo op. 31
(H-moll).
Zwei Préludes: a) op. 28 Nr. 17
(As-dur), b) op. 28 Nr. 24 (D-moll).
Zwei Valsen: a) op. 79 Nr. 1
(Ges-dur), b) op. 64 Nr. 2
(Cis-moll).
Sechs Etüden: a) op. 25 Nr. 2
(F-dur), b) op. 25 Nr. 3 (F-
moll), c) op. 25 Nr. 7 (Cis-
moll), d) op. 25 Nr. 8 (Des-
dur), e) op. 25 Nr. 10 (Des-
dur), f) op. 10 Nr. 8 (F-dur)